

Daniel Haw ist wieder da – mit einem Roman!

☒ Auf diese Nachricht haben viele PI-Leser schon lange gewartet: Daniel Haw ist vom Schlachtfeld der Literatur zurück und kann sich ab Mitte Juli wieder voll und ganz seinen jüdischen Cartoon-Figuren Moische Hundesohn und Ruthi widmen. Während Haws siebenmonatiger PI-Pause ist der Roman „Saphir“ entstanden, eine – so der Klappentext – „bunte, urkomische, aber auch anrührende Geschichte“.

Darin heißt es weiter:

Die Welt schreibt das Jahr 3420. Mitteleuropa ist zu der politischen Einheit Francia Nova zusammengeschmolzen, einem Territorium, nahezu identisch mit dem Staatsgebiet des Fränkischen Reiches unter Karl dem Großen. Sein königlicher Herrscher, Friedrich II., ist ein schwächlicher Popanz und eine Marionette des scharfsinnigen Reichsministers Orsin, dem nichts verborgen bleibt, nicht einmal die heimliche Liebe zwischen dem jüdischen Hofnarren Saphir und der Königin. Als Saphir eines Tages spurlos verschwindet und das Gespenst der Revolution den Palast des Königs heimsucht, scheint die Stunde einer großen Abrechnung gekommen zu sein...

Diese bunte, urkomische, aber auch anrührende Geschichte transportiert unterhaltsam Gesellschaftskritik und die Infragestellung der Politik und ihrer Protagonisten in Europa von heute. Haw gelingt es in seinem Debütroman auf brillante Weise, den medienwirksamen Aktionismus der europäischen Machteliten, die katastrophalen politischen Auswirkungen des geistigen Mainstreams und den fatalen menschlichen Drang, sich historisch zu wiederholen, burlesk und in seiner ganzen Absurdität bloßzustellen. ‚Saphir‘ ist ein grandioser Schelmenroman, dessen literarische Tradition unverkennbar im Klassischen zu finden ist – irgendwo zwischen Miguel de

Cervantes, Laurence Sterne und Thomas Mann. (Dr. W. Birnbaum, Hamburg)

» Saphir – Abenteuer eines Hofnarren in Abschweifungen, Roman von Daniel Haw. Erschienen bei BoD (Books on Demand), Norderstedt, ISBN: 9783842364394, Ladenpreis: 19.90 EUR.